



Agrarausshandel der Schweiz

Im Jahr 2019 belief sich der **Anteil der landwirtschaftlichen Produkte** an den gesamten Schweizer Exporten (242 Mrd. Fr.) und Importen (205 Mrd. Fr.) (Gold jeweils ausgenommen) auf 4 Prozent respektive 6 Prozent. Während die **Handelsbilanz** insgesamt positiv war (37 Mrd. Fr.), blieb die Agrarbilanz negativ (-2,23 Mrd. Fr.).

Beim **Agrarexport** überwogen die Produkte, die gemäss Protokoll Nr. 2 des Freihandelsabkommens mit der EU von 1972 als landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse gelten. Ihr Anteil betrug 74 Prozent. Die drei am häufigsten exportierten landwirtschaftlichen Verarbeitungserzeugnisse waren Kaffee, Limonade und Schokolade, die zusammen 51 Prozent der gesamten Agrarexporte ausmachten.

Auf der **Importseite** überwog der Anteil der landwirtschaftlichen Grunderzeugnisse. Ihr Anteil betrug 67 Prozent. Die drei am häufigsten importierten landwirtschaftlichen Grunderzeugnisse waren Wein, Käse sowie Hunde- und Katzenfutter. Sie machten zusammen 15 Prozent der gesamten Agrarimporte aus.

Siehe dazu folgende Grafik:

Tabelle Agrarausshandel der Schweiz 2019

Landwirtschaftliches ...	Import			Export		
	Produkte	in Mio. Fr.	Anteil	Produkte	in Mio. Fr.	Anteil
... Grunderzeugnis	Wein	1 204	10%	Käse	640	6%
	Käse	434	3%	Zigaretten	536	5%
	Hunde- und Katzenfutter	297	2%	Duftstoffe	466	5%
	Übrige	6 463	52%	Übrige	1 030	10%
	Total	8 398	67%		2 672	26%
... Verarbeitungserzeugnis	Kaffee	745	6%	Kaffee	2 492	24%
	Nahrungsmittelzuber.	501	4%	Limonade	1 854	18%
	Backwaren	480	4%	Schokolade	830	8%
	Übrige	2 329	19%	Übrige	2 369	23%
	Total	4 055	33%		7 545	74%
Total		12 453	100%		10 217	100%

Quellen: Swissimpex und Berechnungen des BLW

Zwischen 2002 und 2019 haben in der Schweiz sowohl die Exporte (+136 %) als auch die Importe (+47 %) von landwirtschaftlichen Produkten deutlich zugenommen. Diese Zunahme ist höher als der Anstieg der Einwohnerzahl in der Schweiz im gleichen Zeitraum (+15 % oder +1,15 Mio. Menschen).

Veredelungsverkehr

Da in der Schweiz auf relativ kleinem Raum eine wettbewerbsfähige Lebensmittelindustrie vorhanden ist und im Vergleich zum Weltmarkt ein hohes Preisniveau für landwirtschaftliche Grunderzeugnisse



herrscht, ist der Veredelungsverkehr ein wesentlicher Bestandteil des landwirtschaftlichen Aussenhandels der Schweiz. Es wird zwischen den zwei folgenden Formen unterschieden:

Der **aktive** Veredelungsverkehr umfasst die vorübergehende Einfuhr von ausländischen Waren zur Verarbeitung und die anschliessende Wiederausfuhr aus der Schweiz der verarbeiteten Produkte. Im Jahr 2019 hat die Schweiz im Rahmen des aktiven Veredelungsverkehrs Agrarerzeugnisse in der Höhe von 219 Millionen Franken importiert, was 2 Prozent der gesamten Agrarimporte entspricht. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Rindfleisch ohne Knochen für die Herstellung von Bündnerfleisch, Molke, pflanzliche Fette und Öle sowie um Laktose. Die Wiederausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten im Rahmen des aktiven Veredelungsverkehrs bezifferte sich auf 2 689 Millionen Franken, was 26 Prozent der gesamten Agrarexporte der Schweiz gleichkommt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Limonade, Zigaretten, Zubereitungen für die Ernährung von Kindern, Schokolade, Duftstoffe und Zubereitungen zum Herstellen von Gewürzsaucen und Trockenfleisch.

Der **passive** Veredelungsverkehr umfasst die vorübergehende Ausfuhr von inländischen Waren zur Verarbeitung und die anschliessende Wiedereinfuhr in die Schweiz der verarbeiteten Produkte. Diese Warenströme fallen geringer aus als die des aktiven Veredelungsverkehrs. Im Jahr 2019 wurden in der Schweiz im Rahmen des passiven Veredelungsverkehrs landwirtschaftliche Ausfuhren in der Höhe von 33 Millionen Franken abgewickelt; dies entspricht 0,3 Prozent der gesamten Agrarexporte der Schweiz. Hauptsächlich wurden Weizenmehl, Rahm, Geflügel- und Schweinefleisch sowie Kartoffeln exportiert. Die Wiedereinfuhren des passiven Veredelungsverkehrs im Jahr 2019 beliefen sich auf 72 Millionen Franken oder 0,6 Prozent der landwirtschaftlichen Gesamteinfuhren der Schweiz. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Brot, Kartoffelchips, Milchrahm und Fleischzubereitungen.

Eurokurs

Die wichtigste Partnerin der Schweiz in Sachen Landwirtschaft ist die Europäische Union. Im Jahr 2019 hatten 57 Prozent der Agrarexporte und 75 Prozent der Agrarimporte der Schweiz die EU als Herkunftsbeziehungsweise Zielland.

Die Veränderungen des Euro-Franken-Wechselkurses spielen eine bedeutende Rolle im Schweizer Aussenhandel und somit im Agrarhandel mit der Europäischen Union. Für ein **Schweizer Agrarprodukt**, zum Beispiel ein Kilo Käse im Wert von 10 Franken, das in die EU exportiert wird, ist der Verkaufspreis auf dem EU-Markt von 6.70 Euro in den Jahren 2002–2003 auf 8.82 Euro in den Jahren 2018–2019 gestiegen, was einem Anstieg um 2.13 Euro/kg oder 32 Prozent gleichkommt. Dieser Anstieg ist signifikant. Er fällt damit höher aus als der normale EU-Ausserkontingentszollansatz für Emmentaler und Gruyère, das heisst höher als 1.717 Euro/kg. Ohne die Zugeständnisse für Käse im Agrarabkommen zwischen der Schweiz und der EU von 1999 hätte diese Wechselkursänderung den Normaltarif mehr als verdoppelt.

Umgekehrt ist der Verkaufspreis für ein gleichwertiges **Agrarprodukt aus der EU**, zum Beispiel für ein Kilo Käse im Wert von 6.70 Euro, auf dem Schweizer Markt von 10 Franken in den Jahren 2002–2003 auf 7.59 Franken in den Jahren 2018–2019 gesunken, was einem Rückgang um 2.41 Franken/kg oder 24 Prozent gleichkommt. Dieser Rückgang entspricht 77 Prozent des normalen Schweizer Zollansatzes (3.15 Fr./kg) für Hartkäse aus dem Rest der Welt.

Seit der vollständigen Liberalisierung des **Käsemarktes** mit der EU im Juni 2007 sind die gehandelten Mengen sowohl bei den Importen als auch bei den Exporten stetig gestiegen. Im Jahr 2013 rutschte die Schweizer Handelsbilanz mit der EU bezogen auf das Volumen jedoch ins Negative. Obwohl sie wertmässig positiv blieb, war sie im Jahr 2019 nur noch halb so hoch (50 Mio. Fr.) wie im Jahr 2007 (100 Mio. Fr.).

Verkehrsleistung

Die Nettoverkehrsleistung wird definiert als das Produkt aus der transportierten Nettomasse und der Anzahl der Kilometer. Sie wird in der Masseinheit Tonnenkilometer angegeben. Im Jahr 2019 legten

gemäss der Entfernungsdatenbank des französischen Wirtschaftsforschungsinstituts *CEPII* und gemäss den in der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Swissimpex) aufgeführten Herkunftsländern 6,2 Millionen Tonnen importierte Agrarprodukte zwischen 317 Kilometer (Luxemburg) und 18 634 Kilometer (Neuseeland) zurück, bevor sie in der Schweiz ankamen. Im Jahr 2019 betrug die Nettoverkehrsleistung der Schweizer Agrarimporte rund 11,8 Milliarden Tonnenkilometer. Umgerechnet bedeutet dies, dass für jeden der 8 540 000 Menschen in der Schweiz pro Arbeitstag (deren 251 im Jahr 2019) 2,9 Kilogramm über 1900 Kilometer transportiert wurden. Die Nettoverkehrsleistung der Schweizer Agrarexporte war halb so hoch. Sie belief sich auf 6,4 Milliarden Tonnenkilometer. Das entspricht pro Person und Arbeitstag einem über 1800 Kilometer transportierten Volumen von 1,6 Kilogramm.